

„Życie Warszawy“, 30.08.1991

Die Weimarer Erklärung

Europäische Zusammenarbeit zwischen Polen, Deutschland und Frankreich

Von unserem ständigen Korrespondenten in Berlin

Wojciech Pomianowski

(derzeit Gesandter und stv. Leiter der Botschaft der Republik Polen in Berlin)

(W) Polen, Deutschland und Frankreich werden beim Aufbau eines neuen Europa enger zusammenarbeiten – das ist die Schlussfolgerung aus den zweitägigen Beratungen (am 28. und 29. 1991) der Außenminister der drei Länder in Weimar.

„Es war das erste Treffen der Außenminister Polens, Deutschlands und Frankreichs – dreier Länder, die durch ihre Schicksale in der Vergangenheit und die Verantwortung für die Zukunft Europas besonders miteinander verbunden sind“, sagte der Chef der deutschen Diplomatie, Hans-Dietrich Genscher.

„Dieses Treffen gibt der europäischen Politik eine wichtige neue Dimension“, befand der polnische Außenminister Krzysztof Skubiszewski und erläuterte: „Polen, Deutschland und Frankreich bilden den Hauptkorpus des Kontinents – von den Grenzen Russlands bis zum Atlantik. Daher die besondere Verantwortung dieser drei Länder und Regierungen.“ Diese Ansicht teilte auch der französische Außenminister Roland Dumas.

Die europäische Verantwortung der drei Länder sei durch die Ereignisse im Osten dramatisch akzentuiert worden, darin waren sich die Minister einig. Gerade in einer solchen Zeit - wichtiger Chancen, aber auch vieler Ungewissheiten - sei es wichtig, dass unsere Länder und Völker sehr eng miteinander zusammenarbeiten und damit ganz Europa ein Beispiel geben, konstatierte Hans-Dietrich Genscher. Es geht um eine neue Sicherheit für Europa auf bilateraler, multilateraler und gesamteuropäischer Ebene, betonte Skubiszewski.

Präzisiert wurden die Absichten und Richtungen der europäischen Zusammenarbeit zwischen Polen, Deutschland und Frankreich in einer gemeinsamen Erklärung der drei Minister, in der Hans Dietrich Genscher ein Signal für eine bessere Zukunft Europas und ein Zeugnis einer für alle vorteilhaften Verbindung zwischen den drei Ländern sah.

Die Weimarer Erklärung zeigt, ähnlich wie das ganze Treffen, die gemeinsamen Philosophie der drei Länder in europäischen Fragen. Die Minister Polens, Deutschlands und Frankreichs sprechen sich aus dem Gefühl der Verantwortung für die Zukunft Europas - wie sie erklären - für eine Entwicklung der Beziehungen und der

Zusammenarbeit sowohl im Maßstab des gesamten Kontinents als auch einzelner Regionen aus. Sie verweisen auf die besondere Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, wie sie zwischen Deutschland und Frankreich selbstverständlich geworden ist und in den deutsch-polnischen Grenzregionen gerade entsteht.

Ein starker Akzent wird in der Erklärung auf allgemeineuropäische Sicherheitsfragen gelegt, womit man die Rolle unterstreicht, die auch in Zukunft der Nordatlantikpakt, die Westeuropäische Union und die Europäische Gemeinschaft für die Stabilität ganz Europas spielen werden.

Eine besondere Bedeutung für die Schaffung einer europäischen Friedensordnung messen die Minister den bilateralen Verträgen zwischen ihren Ländern bei, darunter dem Vertrag zwischen Polen und Frankreich über Freundschaft und Solidarität sowie dem deutsch-polnischen Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit.

In der Erklärung wird klar festgehalten, dass den Reformländern Mittel- und Osteuropas geholfen werden muss. Frankreich und Deutschland unterstützen alle Anstrengungen, Polens und die anderen neuen Demokratien an die Europäische Gemeinschaft heranzuführen, und sie drängen auf den raschen Abschluss von Assoziierungsverträgen zwischen Polen und anderen Ländern Mittel- und Osteuropas mit der EWG.

Letzteres hob während eines Arbeitsfrühstücks der Chefs der Diplomatie am Donnerstag, Minister Skubiszewski, sehr stark hervor. Er unterstrich u.a. die Rolle einer weiteren Öffnung der EWG-Märkte für Erzeugnisse der polnischen Stahl- und Textilindustrie sowie für landwirtschaftliche Produkte. Er stellte fest, dass Polen weniger neue Kredite erwarte als eine breitere Zusammenarbeit. Die Minister Genscher und Dumas teilten die Meinung von Minister Skubiszewski, dass man mit deren Anknüpfung in größerem Umfang nicht länger warten dürfe.

Über die Notwendigkeit einer Beschleunigung der europäischen Integration wurde auch im Kontext der Ereignisse in der UdSSR gesprochen, insbesondere in den baltischen Republiken, die nun - als souveräne Staaten - ihren Platz im europäischen Einigungsprozess finden sollten.

Die Außenminister Polens, Deutschlands und Frankreichs beabsichtigen, sich regelmäßig einmal im Jahr zu treffen, und wenn die Lage es erfordert, auch öfter. Das nächste Treffen dieser Art wird in Paris stattfinden.